

Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Zell für das Jahr 2020

25.02.2021

Leichte Abnahme registrierter Straftaten

Weniger Beleidigungsdelikte

Weiterhin weniger Eigentumsdelikte

Mehr Rauschgift-Verfahren

Die bundesweit einheitliche „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS) ist eine strukturierte Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlich relevanten Sachverhalte (**ohne Verkehrsdelikte**).

Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren, verzerrungsfreien Bild der Kriminalität, einzelnen Deliktarten, Umfang und Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises führen.

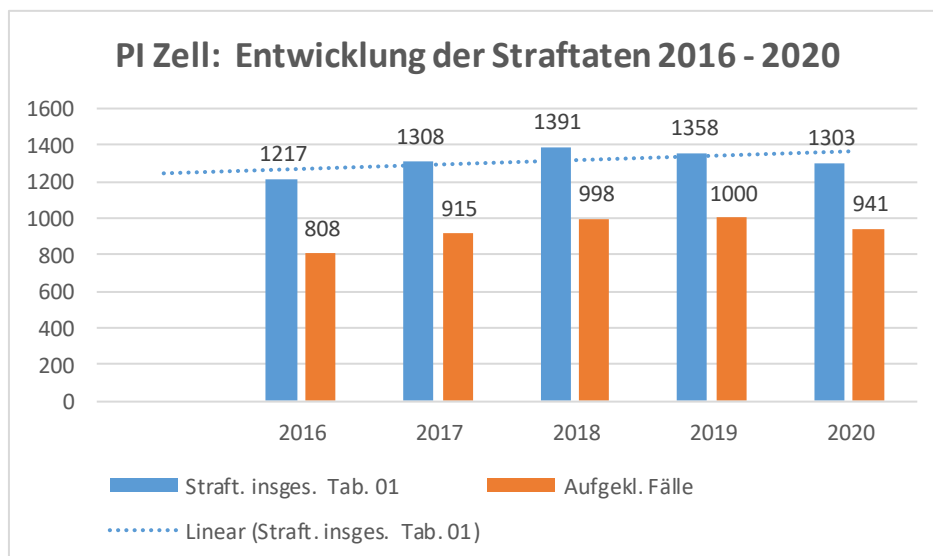
Durch die gegebene Auswertemöglichkeit nach zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten können je nach Auswerteebene u.a. Erkenntnisse für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung sowie für kriminalpolitische Maßnahmen gewonnen werden.

In der PKS werden bis auf **Inspektions- oder Gemeindeebene** heruntergebrochen in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Sachverhalte einschließlich der strafbaren Versuche nach vergleichbaren Kriterien erfasst, sowie alle ermittelten **Tatverdächtigendaten** systematisch dargestellt.

Neben allen anderen Aufgaben wurden im Bezirk der PI Zell **1.303** strafrechtliche Ermittlungsverfahren geführt, im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang um 55 Fälle. Mögliche Auswirkungen der Corona-Epidemie sind im Text gekennzeichnet.

Damit haben sich im Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Zell und der Polizeiwache Traben-Trarbach - das sind die Verbandsgemeinden Zell (Mosel), Teile der VG Traben-Trarbach sowie die Orte Bad-Bertrich und Beuren der Verbandsgemeinde Ulmen- im Berichtsjahr **1,2 % weniger Straftaten** als in 2019 ereignet.

Die Aufklärungsquote (**AQ**) der Zeller Inspektion liegt mit guten **72,2 %** um **1,4 %** unter dem Vorjahresergebnis, jedoch weiter über dem Landesschnitt.



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist mit 682 im Jahr 2019 und **686 in 2020** identisch geblieben. Verfahren wurden gegen 522 männliche und 164 weibliche Verdächtige geführt.

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** liegt mit 153 bei 22,3%, ist um 2,9 % angestiegen.

Die Auflistung in der amtlichen Statistik ist in folgende Hauptgruppen unterteilt:

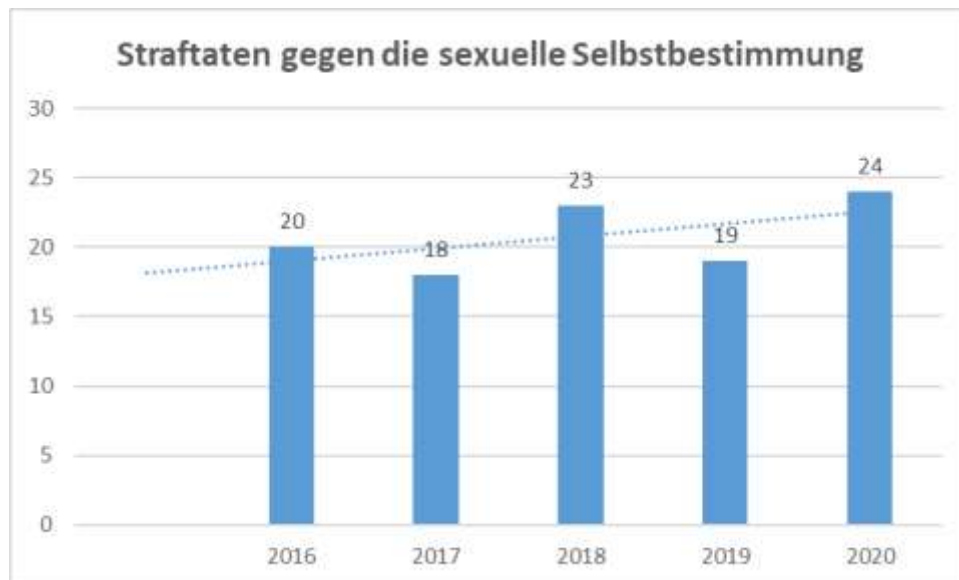
- Straftaten gegen das Leben (0000)
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1000)
- Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000)
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3000)
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4000)
- Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000)
- Sonstige Straftatbestände gemäß StGB (6000)
- Strafrechtliche Nebengesetze (7000)

Straftaten gegen das Leben

In diesem Segment gibt es in unserem Zuständigkeitsbereich für 2020 wie im Vorjahr **keine** Ereignisse.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Nach leichtem Rückgang im Vorjahr gibt es aktuell 4 Fälle mehr. Es kam zu drei Vergewaltigungen (-1) , zu sechs Anzeigen wegen sexuellem Missbrauch von Kindern, davon ein Fall schweren Missbrauchs. Wegen Verbreitung kinderpornographischer Schriften wurde in acht Fällen ermittelt.



Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Unter dem Summenschlüssel 2000 „Roheitsdelikte“ werden in der PKS Raubtaten, alle **Körperverletzungsdelikte**, **Nötigung**, **Bedrohung** und Delikte gegen die **persönliche Freiheit** geführt.

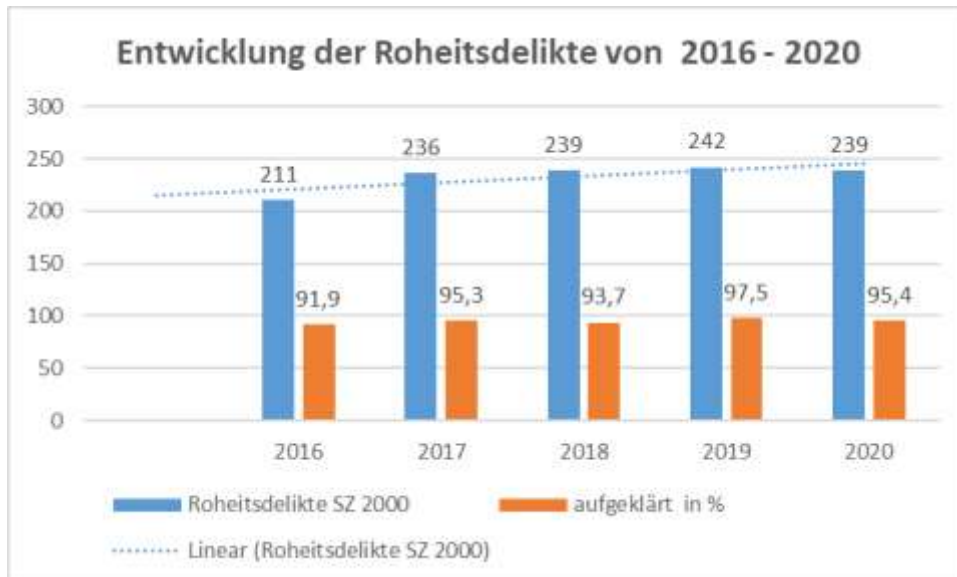
Wir verzeichnen hier einen leichten Rückgang um drei auf nun **239 Fälle** bei einer Aufklärungsrate von 95,4 %.

154 Verfahren wegen **Körperverletzung** (- 23) sind aufgenommen, davon 120 einfache und 20 gefährliche oder schwere Fälle (- 12).

25 Mal wurden Menschen genötigt, davon in 15 Mal im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr. Mit einem Verbrechen bedroht wurde in 51 Fällen (+ 19). Es kam in 2020 zu drei Raubdelikten.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) beschreibt Handlungen im Zusammenhang ehemaliger oder gegenwärtiger Lebensgemeinschaft oder sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehung, die eine strafrechtlich relevante Verletzung der körperlichen oder seelischen Integrität des Partners bewirken oder zu bewirken drohen. Das sind wesentlich auch Roheitsdelikte oder Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

54 solcher **GesB-Fälle** sind im vergangenen Jahr bei der PI Zell durch besonders ausgebildete Beamte bearbeitet worden.
Da die Täter hier bekannt sind, können alle Fälle aufgeklärt werden.



Eigentumsdelikte: Einfacher und schwerer Diebstahl

Im Trend gehen die Eigentums- bzw. Diebstahldelikte kontinuierlich **zurück**: Von 356 in 2016 auf 219 im vergangenen Jahr.

153 (- 34) „**einfache Diebstähle**“ und **66** (+ 4) „**Diebstähle unter erschwerenden Umständen**“ wurden hier in 2020 bearbeitet. Die Tendenz ist weiterhin fallend, mehr Aufmerksamkeit der Bevölkerung und polizeiliche Präventionsmaßnahmen beeinflussen die Entwicklung. Leider können nur knapp ein Drittel der Fälle aufgeklärt werden.

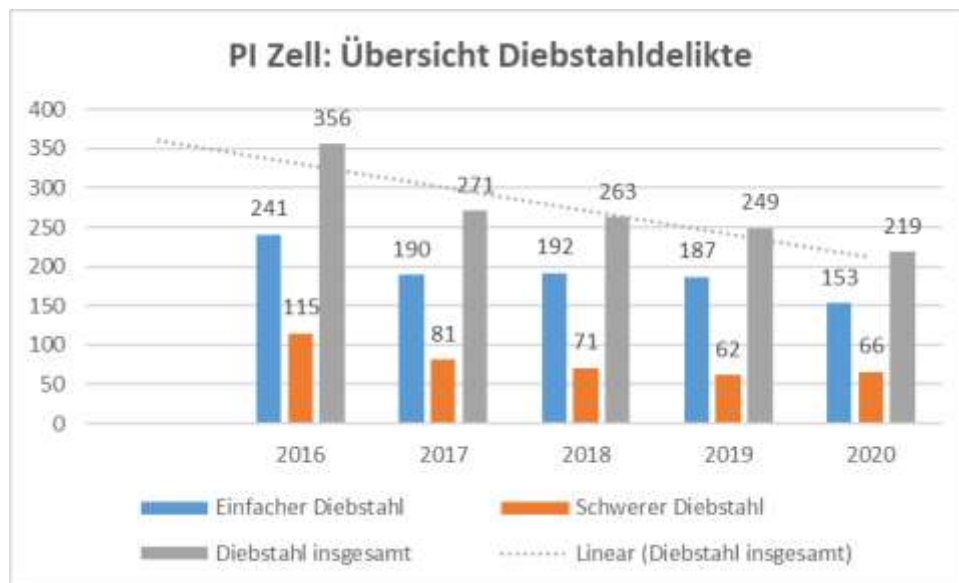
Drei statt vorher 12 **Ladendiebe** wurden ertappt, bei bekannt hoher Dunkelziffer.

Fahrräder sind begehrte Objekte, insgesamt **17** wurden entwendet, keines ist wieder aufgetaucht; bei Kraftwagen / Motorrädern liegt die Zahl bei **5**.

In oder aus Kraftfahrzeugen wurden insgesamt **27 Mal** Dinge gestohlen.

Dienst-, Büro-, Lager- und Werkstattträume sowie Kioske sind aus Sicht der Täter „**geeignete Orte**“ **zum Klauen**, 24 Mal waren sie Tatorte.

Örtliche oder zeitliche Schwerpunkte gibt es nicht, Diebe treten flächendeckend auf.



Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Besonderes Interesse in der Öffentlichkeit gilt dem Diebstahl aus Wohnungen. Im Jahr 2019 wurden im Zeller Zuständigkeitsbereich 15 Mal eingebrochen, jetzt sind nur drei Fälle bekannt geworden, davon lediglich einer **über Tag**. Die Aufklärungsquote liegt genau bei einem Drittel. Die signifikante Abnahme der Fälle dürfte Auswirkung der Corona-Epidemie sein: die Bürger halten sich mehr zu Hause auf.



Vermögens- und Fälschungsdelikte

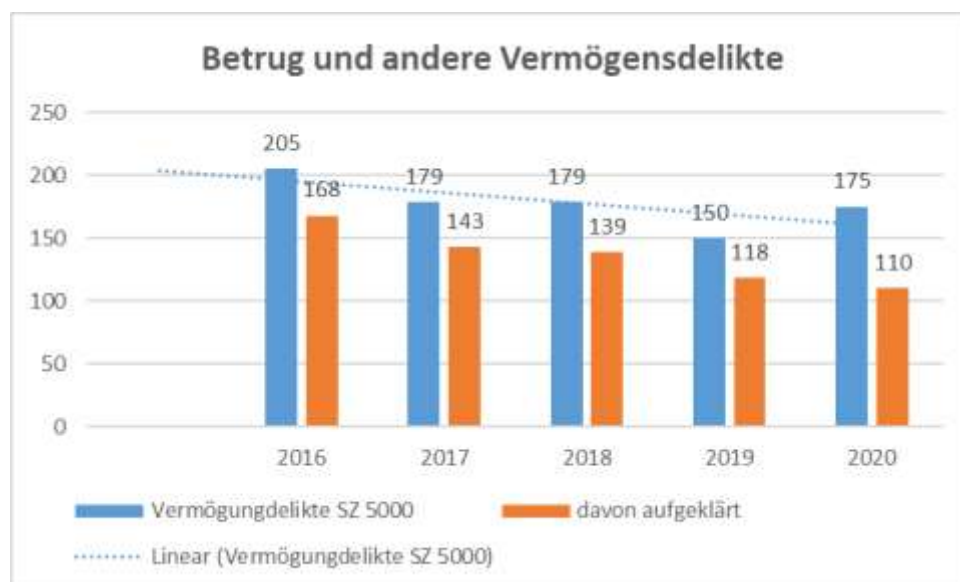
Die Tendenz über fünf Jahre ist bei diesen Delikten leicht fallend, obwohl aktuell ein Plus von 25 gezählt werden muß. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote im Bezug zum Vorjahr um fast 16 % gefallen, liegt bei 62,9 Punkten.

Waren- und **Warenkreditbetrug**: Bestellte Waren, Güter werden von den Geschädigten geliefert, jedoch vom Kunden nicht bezahlt –oder aber auch umgekehrt! Hier steigt die Anzahl von 26 auf 33 Fälle. Urkundenfälschungen gab es 24 Mal, 16 mehr als im Vergleichszeitraum.

Unterschlagen wurde wie in 2019 30 Mal.

Beförderungerschleichung wurde 22 Mal aktenkundig, ein Plus von vier.

Viele Vermögensdelikte stehen immer mehr im Kontext mit **Cybercrime**; unter Tatmittel „Internet“ sind allein in Zell 42 Fälle gelistet.



Sonstige Straftatbestände gemäß Strafgesetzbuch

In der Straftatengruppe 6000 werden die bisher nicht zugeordneten übrigen Delikte nach dem Strafgesetzbuch gelistet.

In 2019 gab es einen Anstieg auf hier noch nie verzeichnete 520 Fälle, dem jetzt ein deutlicher **Rückgang um 129 Taten** auf 391 folgt.

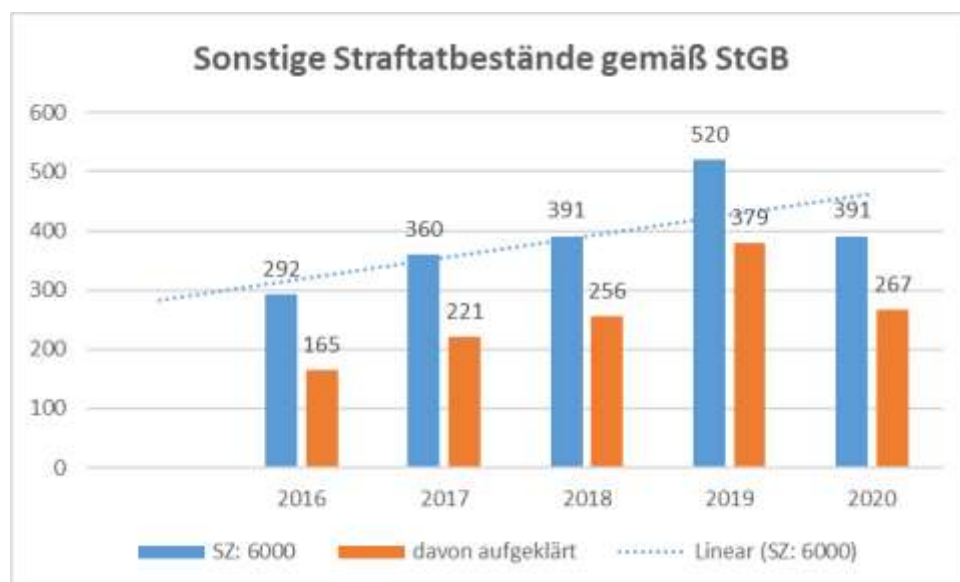
Womit ist der starke Rückgang zu erklären? Bei den Beleidigungsdelikten gab es aktuell mit 91 **131 weniger** als im Vorjahr. Wahrscheinlich weil die Menschen sich durch die **Pandemie** mehr aus dem Weg gegangen sind, weniger öffentliche Veranstaltungen mit weniger Alkoholkonsum.

Sachbeschädigungen bleiben trotz einem Rückgang um 31 mit 147 registrierten Fällen auf hohem Niveau, davon 51 im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen.

Hausfriedensbruch ist mit 51 Anzeigen stark angewachsen kam es zu 22 Einsätzen mehr als im Vergleichszeitraum. Sechzehn Widerstände gegen Vollstreckungsbeamte oder Gleichgestellte gab es, drei mehr als in 2019.

15 Brandstiftungen sowie 20 Umweltdelikte sind neben 11 Verfahren wegen Gefährlichen Eingriffs in den Strassenverkehr noch erwähnenswert.

Unsere Aufklärungsquote liegt für 2020 bei 68,3 %, leichter Rückgang zum Vorjahr um 4,6%.

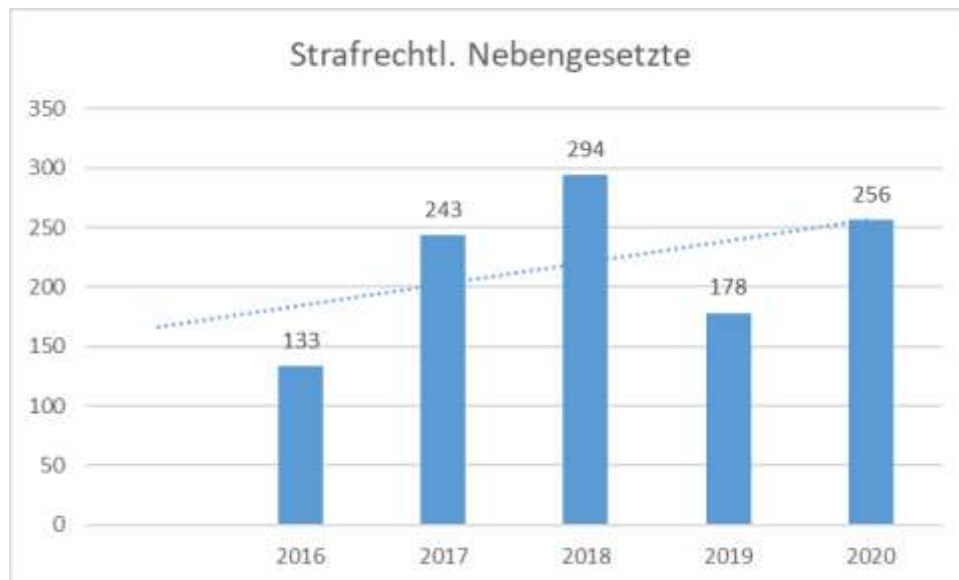


Strafrechtliche Nebengesetze

Unter „Strafrechtlichen Nebengesetzen“ werden mit Ausnahme von Verkehrsdelikten alle Straftaten erfasst, die nicht im Strafgesetzbuch sanktioniert werden.

Nach starkem Einbruch um 116 Fällen im Vorjahr folgt ein **Zuwachs um 78** Straftaten bei einer deliktstypisch hohen Aufklärungsquote von 95,3%. Der Anstieg ist im Wesentlichen mit der unten dargestellten Entwicklung bei den Drogendelikten zu erklären.

Erwähnenswert sind sonst 19 (+4) **waffenrechtliche Verstöße**, 11 (11) Wirtschaftsdelikte, sieben Verstöße (+2) gegen das **Weingesetz** und zehn Verfahren wurden im Segment **Natur- und Tierrecht** geführt.



Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2017 gab es hier einen Sprung von 96 auf 187, in 2018 ist die Zahl der RG-Delikte im Polizeibezirk Zell noch einmal um 50 auf 237 gestiegen, in 2019 folgte ein Rückgang um 100 auf 137 Verfahren.

Für 2020 ist leider über einen erheblichen Anstieg um 75 Anzeigen auf insgesamt **212** Fälle zu berichten.

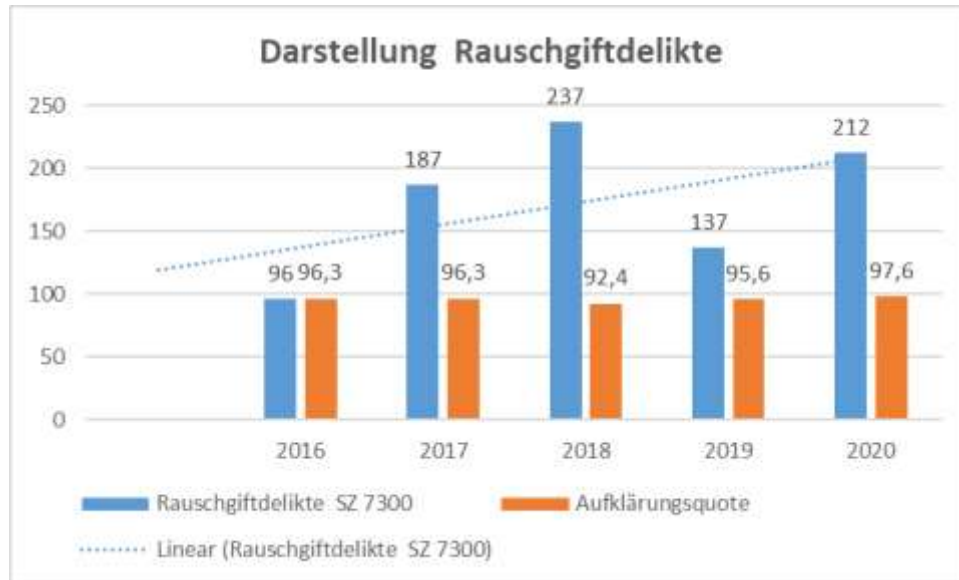
Die Aufklärungsquote ist mit 97,6 % sehr gut, im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gestiegen.

Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG mit **Cannabisprodukten** sind 99 erfasst, ein Plus von 39 Verfahren. In 62 (+ 26) Ermittlungen steht mit Amfetamin eine harte Droge im Focus.

Wegen **Handel oder Schmuggel von Rauschgiften** sind **21** (- 15) Verfahren eröffnet worden.

Wie immer wird hier ein großer Teil der Fälle im Zusammenhang mit **Verkehrskontrollen** entdeckt, wobei die die Anschlußermittlungen dann jeweils zu weiteren Täterkreisen führen. Natürlich führte die hohe Kontrolldichte im Strassenverkehr zur Zunahme von entdeckten Straftaten, jedoch glaubt hier niemand an einen tatsächlichen Rückgang der RG-Kriminalität.

Cannabis und Amfetamine sind im **gesamten Zuständigkeitsgebiet** einfach zugänglich und sehr verbreitet, Kokain und Heroin noch eher die Ausnahme. (5 Fälle)



Gerne stehen wir für Erläuterungen oder detailliertere Auswertungen zur Verfügung!

L. Schneider